



PHILIPPINEN: DIE ZUKUNFTSFRAU

OikoLink

 **OIKO**
CREDIT
in Menschen investieren

36,8%

aller Angestellten auf den Philippinen leben von weniger als zwei Franken pro Tag



34

Partner hat Oikocredit auf den Philippinen



18 300 000 Fr.

beträgt die Investitionssumme von Oikocredit auf den Philippinen



MANILA

NEGROS WOMEN FOR TOMORROW FOUNDATION

PHILIPPINEN

Der Oikocredit-Partner Negros Women for Tomorrow Foundation (NWTF) fördert philippinische Frauen auf der landwirtschaftlich geprägten Insel Negros. Das wichtigste Instrument der gemeinnützigen Stiftung ist die Vergabe von sogenannten Mikrokrediten, kleinen Darlehen, welche Frauen die wirtschaftliche Selbständigkeit ermöglichen. Das Geld dafür kommt unter anderem von Oikocredit. Gemeinsam können so heute über 300 000 Menschen unterstützt werden.

«Es geht nicht ums Geld»

Noch immer zeigen Studien, dass Frauen in keinem Land der Welt vollständig gleichberechtigt sind. Die Philippinen gelten diesbezüglich als Vorbild. Trotzdem ist der Weg steinig für jene, die sich dort eine Existenz aufbauen wollen. Eine Filipina nutzt das Geschäft mit der weiblichen Schönheit für ihre Emanzipation – und ihre soziale Mission.

«Schönheit ist ein gutes Geschäft.» Zweifel sind unangebracht. Angelita Tupaz kennt, wovon sie lebt. Alleine in diesem Einkaufszentrum bietet sie Haarschnitt, Pediküre, Maniküre und Bäder in drei Filialen an. Die Lage ist gut und die Nachbarschaft typisch philippinisch: geschäftig, bunt, laut. Hier sitzt Tupaz in einem ihrer roten Coiffeurstühle und erzählt ihre Geschichte.

Es begann mit tausend Franken

Schon ihr Start ins Berufsleben begann in der Branche, in der sie bis heute tätig ist. In der Hauptstadt Ma-

nila vertrieb sie Schönheitsprodukte ausländischer Anbieter. Dann kehrte sie in den Süden zurück, nach Bacolod City auf der Insel Negros.

Philippinische Frauen profitieren von weitgehender Gleichstellung. Gemäss jüngstem Bericht des Weltwirtschaftsforums WEF liegt das südostasiatische Land auf Platz 7 der Nationen mit der geringsten Benachteiligung von Frauen – vier Plätze vor der Schweiz. Doch auf dem UNO-Wohlstandsindex liegt das Land auf Platz 115, die Schweiz auf dem dritten Rang. Wer seine Lebensverhältnisse im Inselstaat verbessern will, hat es nicht leicht – egal ob Mann oder Frau.

Angelita Tupaz kennt das. «Filipinas legen Wert auf gutes Aussehen», sagt sie. «Ich habe sogar eine Kundin, die dreimal pro Woche vorbeikommt.» Solche Kundentreue musste sie sich erarbeiten, Schritt für Schritt. Um die Ecke liegt ihr erster Salon. Damit hat alles begonnen. Und mit einem Kredit über fünfzigtausend Pesos, umgerechnet tausend Schweizer Franken.

Warum weiterwachsen?

Von einer philippinischen Bank Geld zur Existenzgründung zu erhalten, ist unmöglich. Stattdessen fand Tupaz den Oikocredit-Partner Negros Women for Tomorrow Foundation (NWTF). Die gemeinnützige Stiftung unterstützt «Zukunftsfrauen», wie es in ihrem Namen heisst. Mit dem kleinen Kredit und der damit verbundenen



Beratung richtete Tupaz einen Laden für Haarprodukte ein. Immer wieder hat sie ihre Kredite zurückbezahlt und bald darauf grössere beantragt – für die nächste Geschäftserweiterung. Freizügig gibt sie Auskunft: «Aktuell habe ich mein zehntes Darlehen von NWTF: umgerechnet 14 000 Schweizer Franken.» Wofür braucht sie das Geld? «Ich eröffne gerade meine neunte Filiale in der Stadt.»

Was treibt die Fünzigjährige an, weiterzuwachsen? «Mir geht es nicht ums Geld.» Sie könne gut leben von ihrem Einkommen, jeder weitere Ausbau bedeute bloss mehr Arbeit für sie. Aber eben auch für andere. Das ist ihre soziale Mission. Heute schon ist Tupaz Arbeitgeberin von 65 Angestellten. «Meine Expansion hilft mehr Menschen, eine Arbeit zu finden.»



«Mein Geschäft habe ich mit einem Darlehen des Oikocredit-Partners NWTF aufgebaut. Heute bin ich erfolgreich und

bekomme Kreditangebote von Banken. Aber die damit verbundenen Schwierigkeiten will ich nicht. Ich habe mit NWTF angefangen und bleibe auch weiterhin dabei.»

Angelita Tupaz
Inhaberin von neun Schönheitssalons
und Arbeitgeberin von 65 Angestellten



Ehrenamt bei Oikocredit

Die Ausbildung und Schulung der Oikocredit-Partner ist, neben der Finanzierung, einer der massgeblichen Erfolgsfaktoren der Arbeit in Schwellen- und Entwicklungsländern. Gleichermassen ist die Sensibilisierung in den westlichen Ländern ein grosses und wichtiges Anliegen von Oikocredit. Hierzu werden Vorträge und Workshops angeboten, welche den Umgang mit Geld und dessen Einfluss thematisieren. Zudem ist Oikocredit auf Anlässen mit einem Informationsstand vertreten, an welchem wir im kurzen Austausch zum Denken und Handeln anregen wollen.

Haben Sie Interesse, die Anliegen von Oikocredit zu verbreiten und mehr Menschen zu ermutigen, ihr Geld in soziale und ökologische Projekte zu investieren? Sehr gerne können Sie sich für einige Stunden an einer der unten aufgeführten Veranstaltungen engagieren und Besuchern mehr über Oikocredit erzählen.

Selbstverständlich bietet Oikocredit deutsche Schweiz allen Interessierten die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch und zur Vorbereitung. Dieses ehrenamtliche Engagement mit einer interessanten und sinnvollen Tätigkeit beruht auf Ihrer individuellen zeitlichen Verfügbarkeit.

Für nähere Informationen melden Sie sich gerne unverbindlich bei uns, wir freuen uns auf Ihre Fragen und Ihr Interesse.

An folgenden Veranstaltungen werden wir dieses Jahr präsent sein:

- **Bio Marché in Zofingen**
(23.–25. Juni 2017)
- **Filme für die Erde Festival in Winterthur**
(22. September 2017)
- **Slow-Food-Messe Zürich**
(10.–12. November 2017)

Ich kann mir vorstellen, an folgenden Veranstaltungen ehrenamtlich mitzuwirken, und bitte unverbindlich um weitere Informationen:

- Bio Marché in Zofingen (23.–25. Juni 2017)
- Filme für die Erde Festival in Winterthur (22. September 2017)
- Slow-Food-Messe Zürich (10.–12. November 2017)

Vorname Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Bemerkungen



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

50587075
000002

DIE POST



Oikocredit deutsche Schweiz
Haus zum Schwert
General-Guisan-Strasse 47
8400 Winterthur

Fair-Trade-Weltmeister mit Luft nach oben

Jede Schweizerin und jeder Schweizer kauft im Durchschnitt jährlich für 69 Franken Fair-Trade-Produkte. Dieser Pro-Kopf-Konsum ist weltweite Spitze und ein klares Bekenntnis zu gerechten Löhnen und besseren Perspektiven der beteiligten Bauern in Entwicklungsländern. Doch noch werden bei Weitem nicht alle Lebensmittel unter fairen Bedingungen angebaut und konsumiert.

Der faire Handel braucht starke Partner in Entwicklungsländern und der Schweiz. Deswegen engagiert sich Oikocredit neben der fairen Finanzierung für die Bildungsarbeit in der Schweiz. Als Gründungsmitglied des Dachverbandes Swiss Fair Trade fördern wir deswegen die Initiative Fair Trade Town. Die Kampagne zeichnet Städte und Gemeinden aus, die sich für den fairen Handel engagieren. Ein Kriterium ist z.B., dass Institutionen vor Ort eine faire Geldanlage tätigen oder den Kaffee im Personalrestaurant auf Fair Trade umstellen.

Im Februar 2017 erhielt die Stadt Bern als dritte und bisher grösste Ortschaft

die Auszeichnung als Fair Trade Town. Damit hat sich Bern offiziell für eine Verankerung des fairen Handel auf lokaler Ebene entschieden und wichtige Akteure aus Wirtschaft, Verwaltung und Gastronomie eingebunden. Ausserdem wurde eine breite öffentliche

Oikocredit hat derzeit 52 Mio. Schweizer Franken in über 90 Fair-Trade-Unternehmen investiert. Damit stellt jeder der 51 000 Oikocredit-Anleger über 1000 Franken für den fairen Handel bereit. Die damit ermöglichten Finanzierungen bieten den Oikocredit-Partnern bessere Handelskonditionen, menschenwürdige Arbeitsplätze und umweltfreundliche Verfahren. Damit sind die Schweizer Oikocredit-Anleger Doppelweltmeister – im fairen Konsum und der fairen Geldanlage.

Wirkung erzielt und damit die Bedeutung des fairen Handels hervorgehoben. Bis Ende 2022 sollen sich weitere 52 Städte und Gemeinden der Schweiz an der Kampagne beteiligen.

Dem Dachverband gehören 21 Schweizer Akteure des fairen Handels – wie gebana oder Max Havelaar – an. Mit einigen von ihnen realisiert Oikocredit gemeinsame Projekte bei Partnern im Süden. In den kommenden OikoLinks lesen Sie mehr dazu.

Mehr zur Kampagne und den Fair-Trade-Aktivitäten von Oikocredit erfahren Sie im Podcast «Fair Trade Town Bern», abrufbar unter www.oikocredit.ch/news

**FAIR
TRADE
TOWN**



«Fairer Konsum und faire Geldanlage gehen Hand in Hand. Mit einer Geldanlage bei

Oikocredit werden Bauern vor Ort unterstützt und genussvolle Fair-Trade-Produkte in der Schweiz ermöglicht.»

*Philipp Scheidiger,
Geschäftsführer Swiss Fair Trade*

Oikocredit deutsche Schweiz
Haus zum Schwert
General-Guisan-Strasse 47
8400 Winterthur
+41 (0)44 240 00 62
deutsche.schweiz@oikocredit.ch

www.oikocredit.ch

OikoLink erscheint drei- bis viermal jährlich und geht kostenlos an Mitglieder von Oikocredit und Interessierte in der Deutschschweiz. Die Wiedergabe bedarf der schriftlichen Zustimmung **Herausgeber** Oikocredit deutsche Schweiz **Druck** ROPRESS Genossenschaft, Zürich **Papier** Cocoon, 100% Recycling, FSC, CO₂-neutraler Druck **Layout** Atelier Neukom, Kloten **Bilder** Oikocredit, Nicolas Villaume **Redaktionsschluss** 13. März 2017